

Nachgefragt

» BEI AUTOR MARKUS FENNER

Unverfilmbarer Provinzroman

Herr Fenner, in welche Sparte ordnen Sie ihre Erzählung „Sprachlos in Füssen“ ein?

Fenner: Es ist ein Provinzroman mit menschlicher Dramatik und entsprechendem Spannungsgelände.

Weshalb haben Sie einen engen regionalen Bezug für den Roman gewählt?

Fenner: Er stimmt mit meinen Lebenslinien überein. Ich bin ein überzeugter Neuprovinzler, der von München nach Bad Kohlgrub umgezogen ist. Ich bevorzuge Stoffe abseits der Stadt. Ein totales Erweckungserlebnis war das von mir geschriebene Mysterienspiel „Wunder Wies“.

Welche Leserschaft erwarten Sie für dieses Buch?

Fenner: Dieses Buch wendet sich nicht an den Kreis, der ausschließlich Regionalkrimis liest. Es ist ein Buch, das in der Region und sicher auch unter Kurgästen und Touristen jene Leser anspricht, die ein normales „Feeling“ für die in meinem Roman auftretenden Figuren haben.

Sie sind auch als Drehbuchautor bei der Tatortreihe bekannt. Wo liegt der Unterschied zum Buchautor?

Fenner: Als Drehbuchautor geht es darum, Geschichten zu erfinden, die man dann beim Film erlebt. Mit Prosa hat dies nichts zu tun. Da muss der Film im Kopf des Lesers abrollen.

Können Sie sich vorstellen, dass „Sprachlos in Füssen“ verfilmt wird?

Fenner: Der Roman entstand unter der Prämisse, dass er nicht verfilmbar ist.

Weshalb erscheint ein Bild des Füssener Totentanzes auf dem Buchcover?

Fenner: Der Totentanz ist die „pittoreske Folie“, die hinter der Geschichte steht. Im Vordergrund stehen die handelnden Figuren. (kb)

Gar nicht so „Sprachlos in Füssen“

Lesung Das Buch des Tatort-Autor Markus Fenner stößt in der Stadtbibliothek auf großes Interesse, obwohl es kein Allgäuer Heimatkrimi ist. Bild des Totentanzes zielt den Umschlag

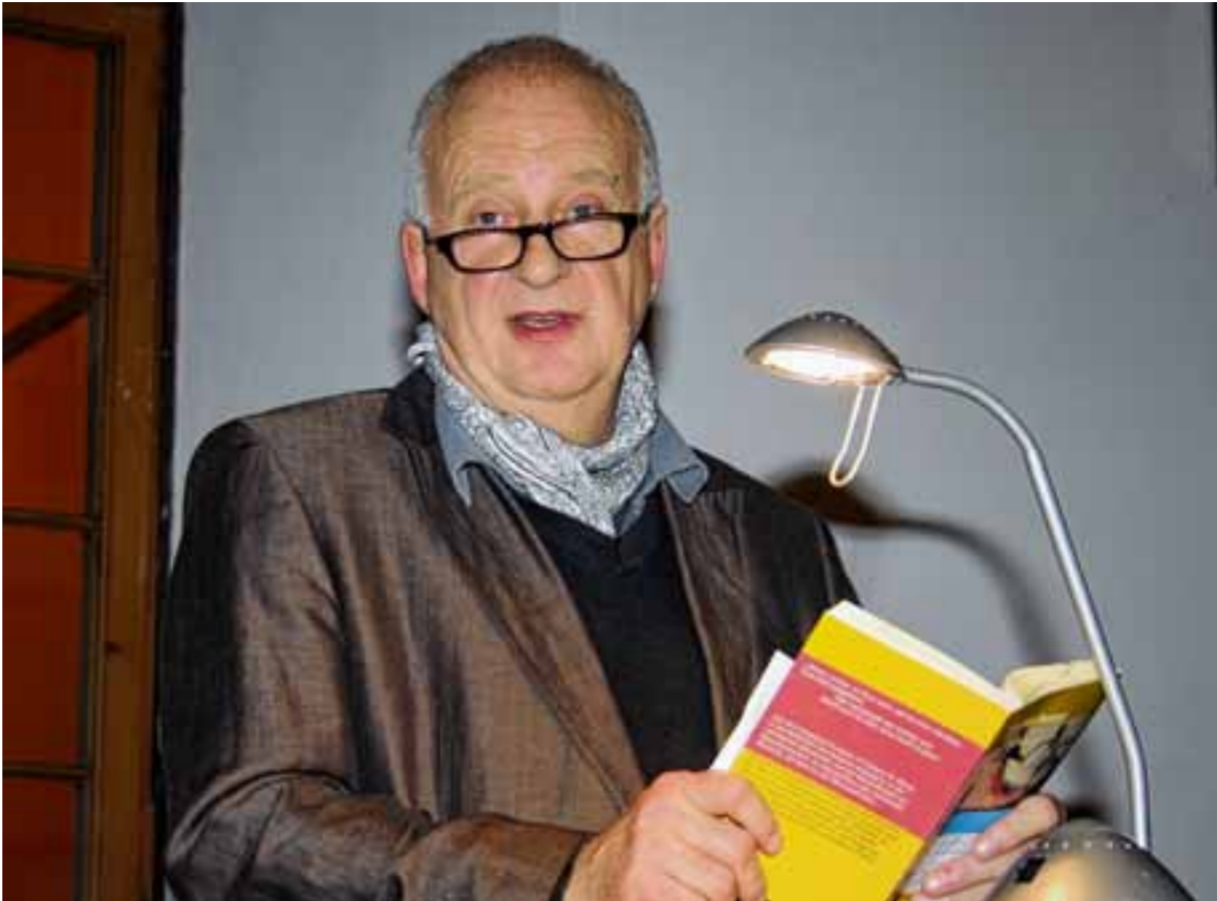
VON KLAUS BIELENBERG

Füssen Gut besucht war die Lesung von Markus Fenner in der Stadtbibliothek Füssen. Der ungewöhnliche Titel seines Buches „Sprachlos in Füssen“ mit einem Bild des Füssener Totentanzes erweckte Neugier. Sie wurde gesteigert, als er in vier Ausschnitten wesentliche Figuren der Erzählung vorstellte, aber dabei den Handlungsverlauf keineswegs verriet.

Kleinstadt-Schwärmer

In einem Frage- und Antwortspiel zwischen ihm und seinem Freund Thomas Letocha outete er sich als Neuprovinzler, der die Konfrontation mit einem blühenden Gemeindeleben liebt. Ihm, der im Pfaffenwinkel wohnt, hat es die Stadt Füssen besonders angetan. So schreibt er in seiner Erzählung: „Füssen hat Eigenschaften, die dem empfindsamen Kleinstadt-Schwärmer die Augen aufgehen lassen.“ Mit lebhaftem Interesse liest er den Lokalteil der Allgäuer Zeitung. Er verrät, dass seine Erzählung kein Krimi sei, sondern ein Provinzroman, der so wie er sagt „vielleicht vielerorts als nicht sehr sexy empfunden wird“. Die Lesung verriet jedoch, dass in dem Buch Akteure auftreten, in deren Handlungen sich eine mysteriöse Dramatik verbirgt. „Drei Linien berühren sich über längere Strecken nicht, hängen aber ursächlich zusammen“, so der Autor. Gut recherchiert erscheint Fiktives und Reales. Das zeigt sich an der Beschreibung der Orte wie dem „ausgewachsenen Festspielhaus als Paukenschlag zum Ende des Jahrhunderts“ oder der Wieskirche als „Inbegriff des triumphierenden Lichtes“.

Lorenz, der Redakteur beim



Markus Fenner bei der Lesung aus seinem Buch „Sprachlos in Füssen“ in der Stadtbibliothek.

Foto: Edith Bielenberg

„Füssener Anzeigblatt“, Beppo, der Gesangslehrer, der aus dem Theater und Musiklebens Füssens nicht mehr wegzudenken ist, und Nangi, alias Jacob Maria Hiebler, der gefeierte Komponist, der den Traum der Königswelten schuf. Sie waren Freunde im Internat Hohenschwangau.

Einmal in die Welt und zurück

Nach dem archetypischen Muster wagten sie den Aufbruch in die Welt, um dann schließlich einen

Neubeginn in Füssen zu suchen. Da ist aber auch Franzi Maldoner, offensichtlich eine entscheidende Person mit ihren vielsagenden „Nachtbucheinträgen“. Immer wieder taucht der „Onanymo“ auf mit seinen Sprüchen aus dem Totentanz. Geheimnisvoll wird es, wenn beim Rosenkranzgebet in der Wies für einen beim Bergsteigen tödlich verunglückten Pfarrer weiße Vögel über den Köpfen der Betenden schweben und Bertl Guggemoos, der Mesner, ganz hysterisch behauptet, der Tod

hätte ihn mit seiner Kutte gestreift. Anhaltender Beifall und eine lange Schlange von Zuhörern, die sich das von der Buchhandlung Bruhns angebotene Buch kauften und signieren ließen, waren Ausdruck der Begeisterung. Kulturamtsleiter Thomas Riedmiller war erfreut, dass ein „kulturhistorisches Thema in die Jetztzeit übertragen wird und man damit spielt“. Der Verleger Jürgen Schweitzer fügte hinzu: „Vielleicht besuchen jetzt noch mehr den Totentanz in Füssen.“

Reiche Ernte nach Alpen for Himalaya

Füssen Rund 26000 Euro hat die Benefizveranstaltung „Alpen for Himalaya“ im Juli im Festspielhaus Füssen erbracht. Das steht nun fest, nachdem die Abrechnung vorliegt. Das Geld geht nach Tamil Nadu in Südindien, wo drei Meere zusammenreffen und der Tsunami 2006 Schäden anrichtete, die bis heute zu sehen sind. Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto des Vereins „Hoffnung für Menschen“, der Waisenkinder und Witwen in Tamil Nadu unterstützt. Ein Großteil der Spende kommt der Waisenhilfe zugute. Uli und Margret Götz aus Schwangau weilten kürzlich in Indien, um sich selbst vor Ort ein Bild zu machen. Die Spenden werden vollständig übermittelt, denn alle Mitglieder stellen ihre Arbeit ehrenamtlich zur Verfügung. Zudem konnten 33 neue Patenschaften vermittelt werden. Besonders erfreut zeigten sich die Veranstalter darüber, dass die Helfer und Guides am Veranstaltungstag gemeinsam die Patenschaft für eine Familie übernahmen. Ein weiterer Empfänger der Spenden von „Alpen for Himalaya“ ist die Kinderkrebshilfe Königswinkel, die kranke Kinder und deren Familien unterstützt.

Wie berichteten hatten an der Veranstaltung „Alpen for Himalaya“ im Juli Gäste nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch aus dem benachbarten Österreich, Frankreich und der Türkei teilgenommen. Viel Neues gab es zu sehen. Selbst Menschen aus unserer Region bekamen Dinge vor ihre Augen, die für sie neu waren. Kein Wunder, dass die 100 Tickets schnell vergeben waren. (vzg)

Puccinis „Bohème“ im „Modeon“

Marktobderdorf Die Compagnia d'Opera Italiana di Milano, gastiert mit „La Bohème“ am Donnerstag, 31. Oktober, um 19 Uhr im „Modeon“ in Marktobderdorf. Puccinis Werk gehört neben „Madame Butterfly“ und „Carmen“ wohl zu den populärsten aller Opern. (az) Karten im Bürgerservice der Stadt Marktobderdorf, Telefon 08342/40123.



Angelika und Herrmann Klein in ihrer neuen Galerie am Marktplatz von Steingaden.

Foto: Stefan Fichtl

Der Berg und der Mensch

Ausstellung Die neue Galerie am Klosterhof in Steingaden stellt sich ab Samstag mit der Ausstellung „Berg.Mensch.Reduktion“ vor

Steingaden Mit ihrer ersten Ausstellung „Berg.Mensch.Reduktion“ stellt sich ab Samstag, 26. Oktober, die neue Galerie am Klosterhof am Steingadener Marktplatz vor. Gegründet hat sie das Sammlerehepaar Angelika und Herrmann Klein. Die beiden verbindet eine fast lebenslange Freude an der Kunst, ausgelöst durch eine Entdeckung der Berliner Kunstszene vor fast 50 Jahren. Inzwischen sammeln die beiden seit vielen Jahrzehnten deutschlandweit, leben mit ihren Kunstwerken und gönnen sich eigene Vorlieben im Impressionismus oder Expressionismus. Ein roter Faden ihrer Sammelleidenschaft ist die akademische Malerei des frühen 20. Jahrhunderts. Das bedeutet, die Maler waren in ihrer Generation jeweils richtungsweisende Autoritäten durch Position und Institution.

des 20. Jahrhunderts und zwei Allgäuer Künstlern von heute. Zwei Monate lang sind die Skulpturen und Bilder zu sehen. Mit „Der Watzmann“ von Otto Pippel zeigt



„Skelettierte Hoheit“ von Bernhard Jott Keller in der Galerie am Klosterhof in Steingaden. Foto: Galerie am Klosterhof

die Galerie ein Beispiel für die Zeit, als die Berge erstmals als eigenständige Motivgattung wahrgenommen wurden.

Die historischen Darstellungen, unter anderem von Hans Best und Paul-Werner Söchtig, werden den Werken des Malers Bernhard Jott Keller und des Bildhauers Matthias Buchenberg entgegengesetzt. Keller lebt und arbeitet in der Nähe von Steingaden. Er malt die Allgäuer und Tiroler Berge ohne sie dabei naturnah zu zeigen. Der Bildhauer Matthias Buchenberg aus Rettenberg (Oberallgäu) stellt Skulpturen aus, in denen der Mensch mit seiner Umgebung verschmilzt. (fis/az)

Besichtigt werden kann die Ausstellung vom 26. Oktober bis zum 26. Dezember jeweils dienstags, donnerstags und freitags von 9.30 bis 12 Uhr und von 15.30 bis 18 Uhr sowie samstags von 10.30 bis 15.30 Uhr in der Galerie am Klosterhof, Marktplatz 3, Steingaden. www.galerie-am-klosterhof.de

Tanztheater in Kempten

Kempten Die Eigenproduktion „Flora in the Slaughterhouse“ läuft am heutigen Freitag ab 20 Uhr im Theater in Kempten. Weiter Vor-

stellungen folgen kommendes Wochenende. Karten gibt es im Vorverkauf in allen Service-Centern der Allgäuer Zeitung. (az)

Von Hawaii in die Alpshalle

Konzert Claudia Koreck gastiert mit ihrer Band am Mittwoch, 13. November, in Nesselwang

Nesselwang Ein Konzerterlebnis der besonderen Art bietet die Allgäuer Zeitung am Mittwoch, 13. November um 20 Uhr in der Alpshalle Nesselwang in Zusammenarbeit mit der Nesselwang Marketing GmbH. Die bayerische Sängerin und Songwriterin Claudia Koreck präsentiert gemeinsam mit ihrer Band unplugged ihr neues Album „Honu Lani“. Drei unserer Leser können jeweils mit Begleitung kostenlos dabei sein: Wir verlosen drei mal zwei Freikarten. Wer Karten gewinnen will, muss nebenstehenden Coupon ausfüllen, mit dem Stichwort „Koreck“ versehen und so rechtzeitig an uns absenden oder vorbeibringen, dass er am Montagmittag in der Lokalredaktion in Füssen vorliegt. Eine Teilnahme ist auch per Anruf und SMS möglich.

formten sich Lieder voller Wärme, Gefühl und Melancholie. Zurück in München wurden die neuen Songs im Studio zusammen mit der Band auf CD gebannt. Und über allem schwebt ihre unverwechselbare kraftvoll-zarte Stimme. Dass die geborene Traunsteinerin auf Bairisch singt, muss nicht extra betont werden. „Dialekt ist etwas Unbewusstes für mich“, sagt Koreck. (az)

Eintrittskarten für das Konzert von Claudia Koreck in Nesselwang sind erhältlich ab 25 Euro in den Service Centern der Allgäuer Zeitung, in der Tourist-Information Nesselwang, unter der Tickethotline 0831/206-5555 und auf:

www.allgaeu-ticket.de



„Unplugged“, also ohne elektrische Instrumente, präsentiert Claudia Koreck in Nesselwang ihre neuen Lieder. Archiv-Foto: Schöllhorn

1hr Gewinn-Coupon
ABO BONUS Stichwort: _____
 Adresse: _____
 Name: _____
 Straße: _____
 Ort: _____
 Telefon: _____
 Handy: _____
 E-Mail: _____
 Abonnet: ja nein
 Bitte Original-Coupon einsenden an:
 Redaktion der Allgäuer Zeitung
 Luitpoldstraße 6
 87629 Füssen
 Einsendeschluss: 26. Oktober
 Oder anrufen unter:
 0137 / 80 84 00 360
 Oder SMS: an die 52020
 AZV FU KORECK
 Hinweis:
 Die Gebühr pro Anruf beträgt 50 Cent (bei Anruf aus dem Deutschen Festnetz der Deutschen Telekom; Mobilfunk: abweichender Tarif) und 50 Cent pro SMS (inklusive 0,12 Euro VDF-D2-Anteil).
 Ich bin damit einverstanden, dass die oben angegebenen Daten dafür verwendet werden, um künftig den all-in.de Newsletter per Email oder SMS zu erhalten und über weitere Sonderangebote der Allgäuer Zeitungsverlag GmbH und deren Tochterunternehmen (rta.design GmbH, AZ Marketing und Service GmbH, allgäu mail GmbH) informiert zu werden.
 Unterschrift: _____
 Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Allgäuer Zeitungsverlag GmbH dürfen nicht am Gewinnspiel teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.